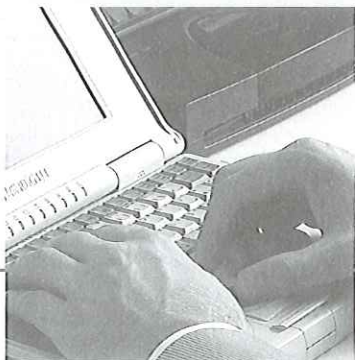




| Vorstand

Pressedienst

7. September 2013

IG Metall: „Politikwechsel statt durchwursteln“

Berlin - „Die Fortsetzung der schwarz-gelben Politik der Selbstzufriedenheit und des Durchwurstelns hat nichts mit den Erwartungen der Mehrheit der Menschen zu tun“, sagte Hans-Jürgen Urban beim Aktionstag der IG Metall zur Bundestagswahl am Brandenburger Tor.

Dies sei jedenfalls der Tenor einer großen Umfrage der IG Metall, an der sich mehr als 500.000 Menschen beteiligt haben. Die Befragungsergebnisse sendeten klare Signale. Die Regulierung der Finanzmärkte, mehr Verteilungsgerechtigkeit, gleiche Bildungschancen, mehr Gleichstellung zwischen den Geschlechtern sowie ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum seien wichtige Handlungsfelder, in denen Erwartungen an eine andere Politik formuliert würden.

„Ein Politikwechsel ist unverzichtbar. Wir brauchen eine neue politische Mehrheit gegen wirtschaftliches Miniwachstum, die Prekarisierung der Arbeitswelt, Altersarmut, wachsende soziale Ungleichheit und eine neurotische Spar- und Sozialabbaupolitik in Europa“, sagte Urban.

Die höchsten Zustimmungswerte bei der Umfrage erhielten der Erhalt und die Sicherung der sozialen Sicherungssysteme. Für 97 Prozent der Befragten sei dies eine sehr wichtige oder wichtige Anforderung an die Politik. „Die Menschen wollen einen starken, solidarischen Sozialstaat. Vor allem sichere und gute Arbeit und eine gute Absicherung im Alter sind ihnen wichtig“, so Urban. Über 90 Prozent sprechen

Herausgegeben von der
Pressestelle der IG Metall
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069/6693-2670/72/74
Telefax 069/6693-2870
E-Mail: Pressestelle@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de

sich für einen gesetzlichen Mindestlohn und eine neue Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen aus. Fast 90 Prozent wendeten sich gegen die Absenkung des Rentenniveaus. Über 90 Prozent wollten, dass die „Rente mit 67“ zurückgenommen werde und flexible Ausstiegsmöglichkeiten gefördert werden.

Es sei ein Armutszeugnis, dass es im Wahlkampf an Diskussion um innovative Politikkonzepte mangle. Wenn die Politik die drängenden Fragen von allein nicht angehe, dann müsse man nachhelfen. Dafür übernehme man heute auch selbst einmal das Parlament, sagte der Gewerkschafter in Anspielung auf die Parlamentskulisse, die die IG Metall zum Aktionstag vor dem Brandenburger Tor aufgebaut hat.

Die IG Metall greife die Anliegen der Menschen auf und mache sie zur Richtschnur der Forderungen an die nächste Bundesregierung. „Gute Arbeit, gute Löhne und soziale Sicherheit lautet das Leitmotiv der IG Metall. Wir wollen eine sozialstaatliche Neuordnung des Arbeitsmarktes, die diesem Leitmotiv folgt. Dazu gehört ein gesetzlicher Mindestlohn von anfänglich 8,50 Euro, eine Neuregelung von Leiharbeit und Werkverträgen, sodass der Grundsatz ‚Gleiche Arbeit – gleiches Geld‘ wirklich gilt und eine bessere Absicherung bei Arbeitslosigkeit“, erklärte Urban.

Zudem tritt die IG Metall für eine politische Wende in der Rentenpolitik ein. Hierzu hat sie ein Reformkonzept vorgelegt. „Wir wollen flexible Ausstiegsmöglichkeiten statt Rente mit 67. Das Rentenniveau darf nicht weiter sinken. Vielmehr muss das gegenwärtige Rentenniveau abgesichert und perspektivisch angehoben werden. Unser Konzept zeigt: Das alles ist machbar und finanzierbar“, so Urban.